

# Parklandschaft im Gental

**INNERTKIRCHEN** Die Bergwanderung von Schwarzentäl zur Engstlenalp verläuft zum grossen Teil in einem Naturschutzgebiet. Unterwegs begegnet man einer Fülle von Kleintieren. Prächtige Wasserfälle, schöne Arvenbestände und mächtige Ahornbäume bereichern die Tour zusätzlich.

Einen rigorosen Respekt gegenüber sämtlichen Tieren und Pflanzen praktiziert die indische Religionsgemeinschaft der Jaina: Ihre Angehörigen verzehren nur Dinge, die sich gewinnen lassen, ohne dass Lebewesen absterben – also etwa Früchte, aber keine Wurzeln. Wenn sie auf einem Weg gehen, dann achten sie akribisch darauf, kein Insekt zu zertrampeln.

## Mit offenen Augen marschieren

Man mag sich über eine solch rigide Haltung wundern, doch auf einer Wanderung im Gental entwickeln auch Durchschnittswanderer schnell jainistische Züge: Raupen in allen Farben und For-



Blick von Schwarzentäl talauswärts zu den Engelhörnern und der Wetterhorngruppe.

Andreas Staeger



men – grün, braun, rot oder schwarz, manche behaart, andere kahl – kriechen über Wiesen und Wege. Ihnen leisten zahlreiche Heuschrecken Gesellschaft. Prachtvolle Schmetterlinge lassen sich auf den vielen Blumen nieder.

Auf dem Wanderweg von Schwarzentäl hinauf zur Engstlenalp ist somit bedächtiges und aufmerksames Marschieren angesagt. Das allgegenwärtige Zeichen dafür, dass die Natur hier noch über eine reiche und

gesunde Vielfalt verfügt. Dazu trägt die Alpengenossenschaft Engstlen ihren Teil bei: Die Senner setzen sich dafür ein, dass Blacken und andere Unkräuter nicht überhandnehmen. Die Engstlenalp wurde unter anderem aus diesem Grund 2014 mit

dem Kulturlandschaftspreis der Region Oberland-Ost ausgezeichnet.

## Ein ganzer Fächer von Wasserfällen

Beim Vergabeentscheid spielte die landschaftliche Vielfalt der

Gegend eine gewichtige Rolle. Sie zeigt sich den Wanderern bereits kurz nach dem Aufbruch bei Schwarzentäl. Ein schöner Bergweg führt über Weideland aufwärts. Auf einem Brücklein wird der schluchtartige Einschnitt überquert, den das Gentalwasser

geschaffen hat. Schon bald rücken die Jungbäche ins Blickfeld: Ein halbes Dutzend Wasserströme fliesst direkt aus einer Verwerfung in der Felswand und sprudelt über steile Felsplatten in die Tiefe.

Etwas weiter oben stehen imposante Ahornbäume locker verstreut im Weideland und verleihen dem hügeligen Gelände den Charakter einer Parklandschaft. Danach folgt ein längerer, aber mässig steiler Aufstieg durch lichten Arven- und Tannenwald. Bei der Postautohaltestelle Engstlenalp ist eigentlich das Ziel der Wanderung erreicht. Ein letztes Schmuckstück sollte man sich aber nicht entgehen lassen: Der zauberhafte Engstlensee liegt nur wenige Gehminuten entfernt. Zurück zum Ausgangspunkt Schwarzentäl kehrt man entweder auf gleichem Weg oder mit dem Postauto.

Andreas Staeger

**Anreise:** mit Postauto ab Meiringen bzw. Innertkirchen bis Schwarzentäl

**Rückreise:** ab Engstlenalp mit Postauto nach Meiringen bzw. Innertkirchen

**Route:** Schwarzentäl–Schitziboden–Möser–Engstlenalp

**Besonderheiten:** Berghotels Schwarzentäl und Engstlenalp, Schaukäserei Engstlenalp

**Wanderzeit:** 1 h 45 min

**Streckenlänge:** 3,8 km

**Höhendifferenz:** 480 m Aufstieg, 20 m Abstieg

**Schwierigkeit:** sportlich